

Abb. 1: Baumpieper 2011-2016 Jahresverteilung

Die Gesangsaktivität ist von überragender Bedeutung für die Feststellung der Baumpieper. Wenn das Männchen nicht singt, wird es leicht übersehen. Die meisten Meldungen sind aus der Zeit Mai – Juni. Nur 26 von 220 Meldungen sind aus den Monaten Aug - Sept, mit einer Meldung aus dem Oktober.

Jahr	Anzahl der Meldungen	Meldungen mit Brutnachweis	Meldungen mit Brutvergleich	singende
2011	24			22
2012	51			36
2013	51	1	1	31
2014	30	1		17
2015	35			24
2016	29			21

Tab. 1: Baumpieper 2011-2016 Verteilung der Meldungen

Die Lage der Baumpieper erscheint prekär. Es lagen nur 220 Meldungen in der Berichtszeit vor. Davon waren 149 Meldungen von 253 singenden Männchen. Es liegt nur eine Meldung

mit dem Brutzeitcode C vor. Dense sah ein futtertragendes Männchen am Osterberg: NSG "Lange Dreisch und Osterberg" (HA 218), Osterberg, Hildesheim am 26.07.2013.

2011 24 Meldungen von 54 ex.

Erste Meldung

07.05.2011 1 Ex. Kurpark Bad Salzdetfurth. Busche

Letzte Meldung

23.08.2011 1 Ex. NSG "Gronauer Masch". Hill

2012 51 Meldungen 95 Ex.

Erste Meldung

15.04.2012 7 Ex. Osterberg, Hildesheim. Risch

Letzte Meldung

03.10.2012 1 Ex. Moorberg: Feldmark, Sarstedt. Risch

2013 51 Meldungen von 101 Ex.

Erste Meldung

14.04.2013 1 Ex. Sieben Berge: Rehberg, Langenholzen. E. Göttgens

Letzte Meldung

09.09.2013 1 Ex. NSG "Giesener Teiche", Hildesheim

2014 30 Meldungen von 74 Ex.

Erste Meldung

12.04.2014 4 Ex. M. singend, Osterberg: Nord, Hildesheim. Risch

Letzte Meldung

23.09.2014 1 Ex. Osterberg: NSG "Lange Dreisch und Osterberg", Eschenwald, Hildesheim.  
Dense

2015 35 Meldungen von 56 Ex.

Erste Meldung

18.04.2015 2 Ex. M. singend, Osterberg, Hildesheim. Risch

Letzte Meldung

27.09.2015 1 Ex. Hallerniederung, Nordstemmen. Lieber

2016 29 Meldungen von 41 Ex.

Erste Meldung

10.04.2016 1 Ex. Osterberg, Hildesheim. Risch

Letzte Meldung

25.09.2016 1 Ex. NSG "Leineaue unter dem Rammelsberg": Uthberg, Betheln. E. Göttgens

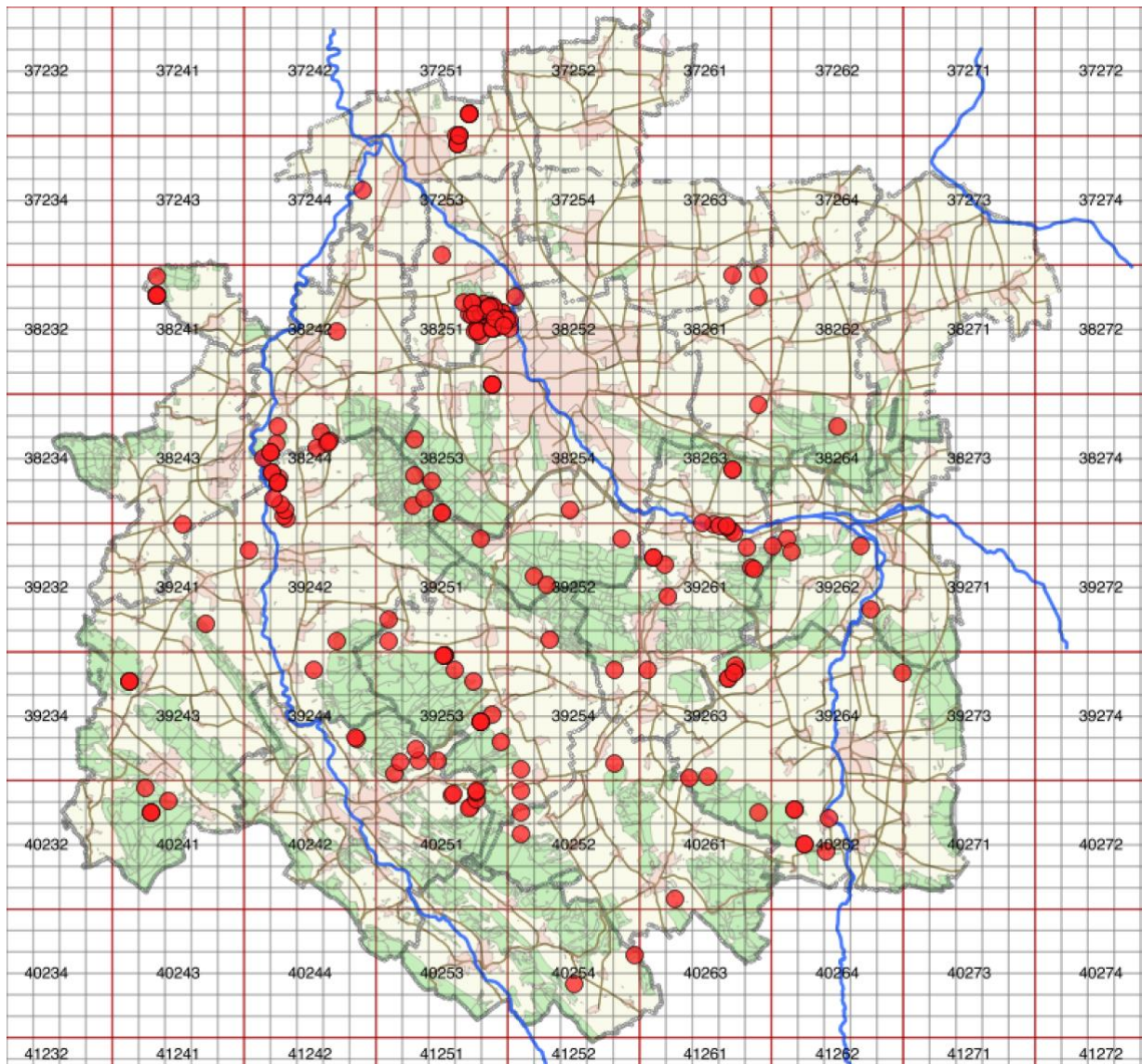


Abb. 2: Baumpieper 2011-2016 Verbreitung

Die Meldungen sind vorwiegend von den Rändern der großen Wälder im Leine-Innerste Bergland, von Lichtungen in den Wäldern oder von Baumreihen an den Ufern von Gewässer. Diese Art wird tatsächlich überall an geeigneten Stellen in Leine-Bergland vorkommen. Diese Gebiete werden einfach zu selten von den hiesigen „Ornis“ aufgesucht.

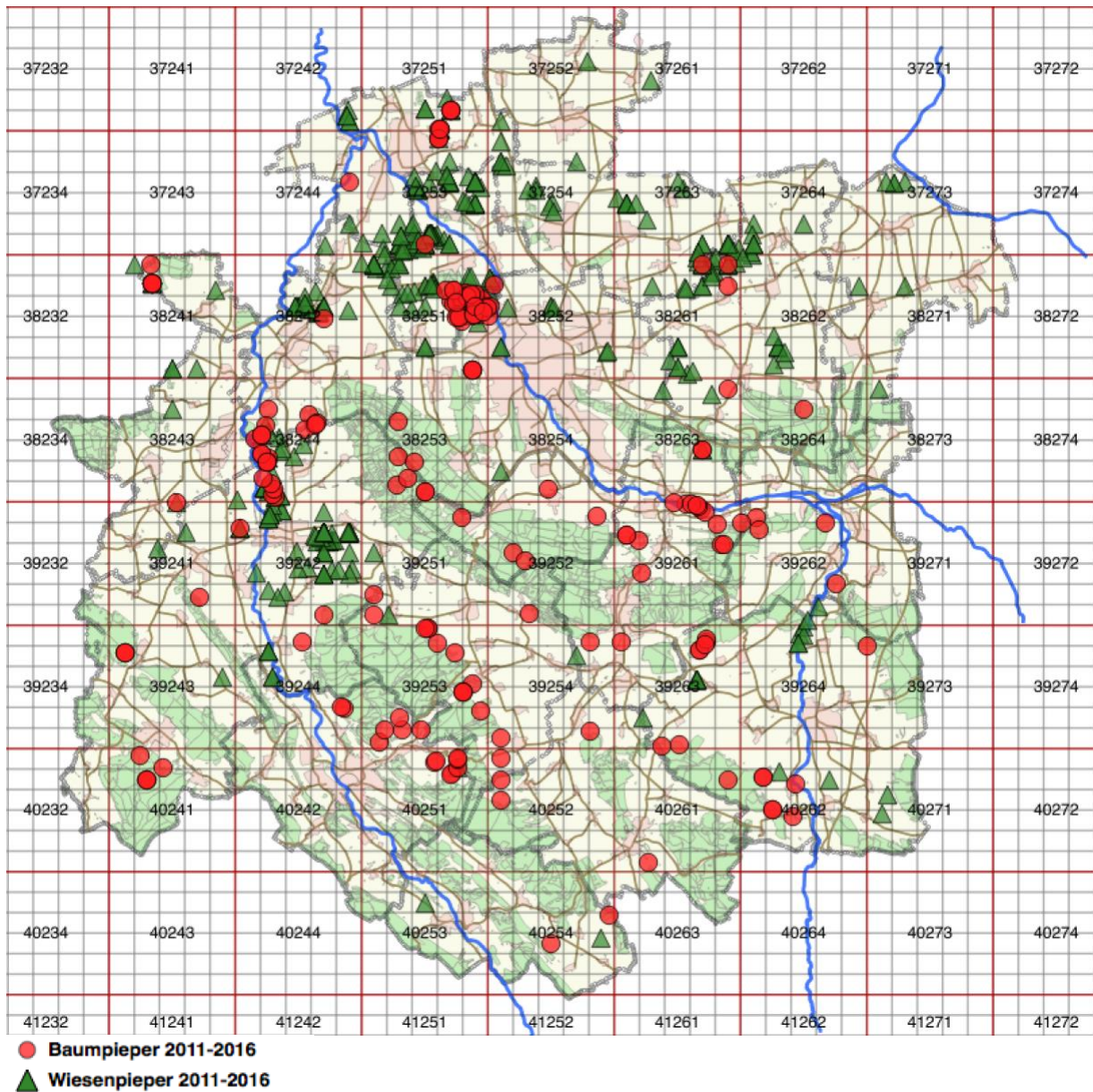


Abb. 3: Vergleich der Verbreitung von Baumpieper und Wiesenpieper 2011-2016

Die Habitats Ansprüche der hiesigen Pieper unterscheiden sich stark. Die Wiesenpieper (grüne Dreiecke) sind in der Börde in den Tälern des Berglandes zu finden, während die Baumpieper (rote Punkte) diese Bereiche generell vermeiden und sich vorwiegend auf die Wälder konzentrieren. Dort bevorzugen sie anscheinend die Waldränder und größere Lichtungen.

© Ornithologischer Verein zu Hildesheim e.V.